



Mit neuen Ideen in die Zukunft

Unsere Partnerschaft zwischen Saint Georges de Didonne, Balatonföldvár und Gaienhofen lebt. Menschen aus allen drei Gemeinden und der befreundeten Gemeinde Steckborn kommen jährlich zusammen, um Zeit miteinander zu verbringen, gemeinsam zu feiern und Sehenswürdigkeiten zu entdecken. Langjährige Freundschaften sind entstanden.

Eine wunderbare Basis, die es gilt zu bewahren, weiter auszubauen und insbesondere auf die Zukunft auszurichten. Genau dieses ist die Aufgabe der drei Partnerschafts-Komitees in den kommenden Monaten und Jahren. Wir vom Gaienhofener Komitee freuen uns auf die Zusammenarbeit, viele neue Ideen zu generieren, zu diskutieren und umzusetzen.

Da wir nicht unvorbereitet in die Gespräche mit unseren Freunden gehen wollen, haben wir Mitte Juli einen ersten mehrstündigen Ideenworkshop abgehalten. Dabei wurden u.a. folgende Fragestellungen diskutiert:

- Wie können wir die jährlichen Begegnungen weiterhin attraktiv und kostengünstiger gestalten?

- Können wir über spezielle Angebote „Interessengruppen“ auch unabhängig von den jährlichen Treffen zusammenführen?
- Wie schaffen wir es, unsere Jugend in den drei Gemeinden über interessante Projekte zusammenzuführen?

Es wurde lebhaft und konstruktiv diskutiert, heraus kamen vielversprechende Projektideen. Diese werden jetzt in kleineren Teams verfeinert. Zusätzlich laden wir für September eine Botschafterin des Deutsch-Französischen Jugendwerks (DFJW) zu uns ein. Wir erhoffen uns von ihr wertvolle Hinweise, wie gute Projektideen für die Jugend erfolgreich initiiert und umgesetzt werden können. Parallel suchen wir ebenso den Kontakt zum Deutsch-Ungarischen-Jugendwerk (DUJW).

Es ist und bleibt spannend! Schauen wir zuversichtlich auf die nächsten Jahre unserer europäischen Freundschaft und gehen wir mit vielen guten Ideen in die Zukunft.

Herbert Frantzen

Eine erfolgreiche Teamarbeit

Die monatelangen Vorbereitungen des großartigen Teams des Jumelage-Komitees für die Organisation unseres vierzigsten Partnerschaftstreffens hat den Erfolg dieses schönen Festes ermöglicht. In diesem verregneten Frühling war das Wetter wie durch ein Wunder schön. Wir werden mit dem deutschen Komitee zusammenarbeiten, damit unsere nächsten Begegnungen genauso schön werden. Ein Programm mit Videokonferenzen und Seminaren soll uns ermöglichen, diese so starke Verbindung, die uns vereint, aufrechtzuerhalten.

Wir haben eine vierteljährliche Vorführung deutscher Filme ins Leben gerufen, die es uns ermöglicht, deutschsprachige Menschen

zusammenzubringen. Der erste Film, Anna rennt, hat dem Publikum sehr gut gefallen. Die nächste Vorführung wird im September stattfinden.

Darüber hinaus werden wir mehrere Veranstaltungen organisieren, um Geld zu sammeln, damit wir die Musikklassse des Collège Emile Zola und ihre Lehrerin Isabelle Marchau auf eine Reise nach Gaienhofen schicken können. Auf dem Programm stehen unter anderem ein Lotto, der Weihnachtsmarkt und ein Frühlingmarsch.

Lang lebe unsere Städtepartnerschaft!

Jean-Michel Dupont

40 Jahre deutsch-französische Partnerschaft

Mit einem großen Fest feierten Gaienhofen und Saint Georges de Didonne ihre 40jährige intensiv gelebte Freundschaft, musikalisch begleitet vom Jugendblasorchester der Höri Musikschule

Gut 110 Teilnehmer von der Höri und aus Steckborn, darunter Mitglieder der Jugendfeuerwehr Gaienhofen und im Rahmen des Projekts „Musik verbindet“ die Musikerinnen und Musiker des Jugendblasorchesters der Musikschule Höri,



und Dieter Grandis, stellvertretend für zahlreiche andere.

Ferner zog er Bilanz der vielen gemeinsamen Erlebnisse, der Augenblicke praktizierter Solidarität und der Momente des fröhlichen Zusammenseins.

reisten am langen Himmelfahrts-wochenende an den Atlantik, um gemeinsam mit den französischen Freunden und einer Delegation aus der Partnergemeinde Balatonföldvár das Jubiläum zu feiern. Die Gastgeber hatten für die drei Tage ein umfangreiches kulturelles, sportliches und festliches Programm zusammengestellt, das dem besonderen Ereignis würdig war.

In seiner Ansprache zur offiziellen Begrüßung der rund 250 Teilnehmer ging Bürgermeister Francois Richaud auf den Beginn und die Basis der Partnerschaft vor vierzig Jahren ein. Er nannte die Namen der Frauen und Männer, die die treibende Kraft für die Gründung waren, neben anderen die beiden Bürgermeister Charles Martel und Helmut Hensler, die am 2. Juni 1983 die Urkunde unterzeichneten und diejenigen, die „während der vierzig Jahre unermüdlich daran gearbeitet haben, diese schöne Geschichte der Freundschaft zu weben“ wie Jacques und Martine Dugué sowie Uwe Eisch

Als „alter Patriarch“ hofft er auf eine ähnliche Fortsetzung für die nächsten vierzig Jahre. „Die Zukunft wird von dem Willen und der Bereitschaft unserer beider Gemeinden abhängen, ihre freundschaftlichen Beziehungen zu pflegen und weiterzuentwickeln“.

Konzerte und „apéro riche“ zur Begrüßung

Der Rede von Francois Richaud folgten Konzerten des Jugendblasorchesters Höri, JBO, unter der kompetenten Leitung von Markus Müller und des Orchestre d'Harmonie Saint Georges de Didonne unter der Leitung von André Telman. Mit



eingängigen Titeln aus bekannten Filmen und fetzigen Jazzstücken begeisterte das JBO die Zuhörer. Bemerkenswert waren die gekonnten Auftritte der Instrumentalsolisten und die Gesangseinlagen der bezaubernden Lily Dinter. Das Konzert des JBO wurde dem Anlass entsprechend gekrönt durch die mitreißende Interpretation der Europahymne „Ode an die Freude“ von Ludwig van Beethoven.



Die Zuhörer würdigten die herausragende Leistung der jungen Musikerinnen und Musiker und natürlich ebenfalls die des Dirigenten mit langanhaltendem, stürmischem Applaus.

Den musikalischen Abschluss des Abends bildete das Konzert des Orchestre d'Harmonie aus Saint Georges mit einer fantastischen Konzertreise durch die europäische Musik.



Nach diesen musikalischen Genüssen sorgte ein typisch französischer „apéro riche“ für die leiblichen Genüsse. Dabei hatte man ausreichend Gelegenheit für Gespräche und zum Kennenlernen der „neuen“ Teilnehmer und Gastgeber.

Ausflugsprogramm am Freitag

Nach dem Frühstück starteten alle Teilnehmer in ein spannendes Ausflugsprogramm, das für die



Jugendlichen eine ganz spezielle Herausforderung war. Sie sollten in Rochefort eine Dreimast-Fregatte entern. Mutig kletterten sie über die Wanten in die Masten und auf die Rahen und durften von dort oben einen sensationellen Ausblick genießen. Die Erwachsenen fuhren nach St Jean d'Angle zur Besichtigung einer mittelalterlichen Burganlage. Anhand eines Fragebogens konnten die Besucher das Leben im Mittelalter sehr anschaulich kennenlernen. Die Beantwortung der Fragen war teilweise mit spielerischen Aktivitäten verbunden, die zum Wettkampf einluden und „Jung und Alt“ sichtlich Vergnügen bereiteten. Es herrschten sommerliche Temperaturen und nach etwa zwei Stunden konnte man eine Erfrischung und ein stärkendes Mittagessen gut vertragen. Beides wurde in einer zünftig hergerichteten Remise gereicht.

Erfrischt und gestärkt ging es nach dem Essen in die ehemals am Meer gelegene mittelalterliche Stadt Brouage. Die Region war einst Zentrum der Meersalzgewinnung und die Stadt profitierte vom Fischfang und dem internationalen Handel mit Salz.

Sie wurde so zum größten Salzhafen Europas. Im sechszehnten Jahrhundert wurde sie zur Festung ausgebaut, verlor später aber an Bedeutung, weil der Hafen verlandete und heute drei Kilometer entfernt vom Meer liegt.

Abends trafen sich alle wieder zum Grillfest auf der Terrasse des „Club Nautique“, zu dem das Comité de Jumelage und die Gastfamilien mit Bratwurst, Salaten, Getränken und köstlichen Nachspeisen beitrugen. Ganz besonders freuten sich die Jugendlichen des JBO, denn sie trafen einige ihrer Musikerfreunde vom Collège Emile Zola wieder.



Musik verbindet

Am Samstag gab das Jugendblasorchester auf dem im Zentrum gelegenen Kirchplatz ein zweites Konzert, das viele Bewohner von Saint Georges und zahlreiche Touristen einlud, sich nach ihren Einkäufen länger in den angrenzenden Bistros und Kaffees aufzuhalten und sich an der schönen Musik zu erfreuen. Das Konzert fand großen Anklang bei den Zuhörern und auch bei den Betreibern der umliegenden Geschäfte, denn es war die Attraktion am Vormittag, die viele Menschen ins Zentrum und in die mit den Fahnen der beteiligten Länder dekorierten Geschäfte lockte.



Den Nachmittag verbrachten die Teilnehmer mit ihren Gastgebern mit unterschiedliche Aktivitäten und genossen ausgiebig den strahlenden Sonnenschein und die sommerlichen

Temperaturen. Die Mitglieder der Jugendfeuerwehr hingegen absolvierten unter fachmännischer Anleitung verschiedene Rettungsübungen für in Not geratene Schwimmer und Wassersportler. Trotz der kraftraubenden Anstrengungen am Strand und in der bewegten See hatten sie viel Freude daran.



Zum Ausklang der Partnerschaftsfeiern luden die Gastgeber alle Teilnehmer zu einem festlichen Abend ein. Bevor man sich dem köstlichen Menu widmen konnte, bedankten sich die beiden Bürgermeister und die stellvertretende Bürgermeisterin von Balatonföldvár bei den Organisatoren und Teilnehmern für das gelungene Fest und die tiefe Freundschaft, die sich während der drei Tage besonders intensiv spüren ließ.



Der Präsident des Vereins europäischer Freundschaft, VeF, Herbert Frantzen, schloss sich den Dankesworten an und sprach der Leiterin des Jugendblasorchesters des Collège Emile Zola, Isabelle Marchau, und ihrem Orchester eine Einladung zu einer Musikfreizeit in Gaienhofen aus und überreichte ihr eine Spende des VeF als Vorschuss auf die Reisekosten.

Es war rundum ein großartiges Fest mit echten Freunden und ein weiterer Beweis für die Wichtigkeit europäischer Freundschaft.

Die Konzertreise des Jugendblasorchesters Höri (JBO) wurde von der Werner und Erika Messmer Stiftung gefördert.

Winfried Jakob

Jugendblasorchester HÖRI „on tour“

„Hoch die Hände; Wochenende“ hieß es, wie nach jeder JBO-Probe, am Dienstag. Diesmal sollte es jedoch ein besonderes Wochenende werden, da wir mit dem Verein deutsch französischer Freundschaft Gaienhofens Partnergemeinde Saint Georges de Didonne besuchen würden.

Nach der gemeinsamen Anfahrt über Mittwochnacht und dem Frühstück mit dem Partnerschaftsverein konnten die Jugendherberge bezogen und erste Französischkenntnisse angewendet werden. Bei dem sonnigen Wetter hätte man sich auf einen Strandurlaub einstellen können, wobei oberste Priorität natürlich unsere zwei Konzerte hatten.

Nun war der Moment unsere lang erprobten Stücke vorzustellen, alle Ohren lauschten unserer musikalischen Reise über majestätische, tänzerische, Film- und Jazzstücke. Bemerkenswert hierbei sind die Instrumentalsolisten Maurice Hentzgen & Marilena Müller (Trompete), Lara Braun & Anna Heinrich (Klarinette) und Elena Sieber (Querflöte), die mit ihrem warmen und gefühlvollen, aber dennoch starken Spiel eine Gänsehaut bereiteten.

Am Freitag durften wir ein Programm mit ordentlichen Adrenalinkick erleben, indem wir morgens einen Kletterpark besuchten.

Nachmittags folgten wir einer Rally durch Brouage, der Gewinner bekam einen imaginären Stern. Abends trafen sich alle Befreundeten zum Grillen am Yachtclub, Blick auf den Sonnenuntergang inclusive.



Mit dem letzten Tag begann auch unsere Vorfreude auf unser letztes Konzert am Marktplatz. Mit dem geprobt Programm konnte das Publikum mitgenommen werden, was nicht zuletzt an unserem Dirigenten Markus Müller lag.

Nachdem wir der ungarischen Partnergemeinde beim Tanzen zusahen und Mittag aßen, machten wir uns auf zum Atlantik – der Erfolg beim Konzert konnte mit einem entspannten Tag am Strand gefeiert werden. Aufgeregt wurde besprochen, was zum bevorstehenden Festbankett angezogen wird, wobei uns die Melancholie des Abschieds langsam einholte.

Vier ereignisreiche und musikalische Tage liegen hinter uns; die berührenden Konzerte, das Festbankett mit dem köstlichen Menü, der Strand, die wackeligen Höhen, die neuen Freundschaften und ...Frankreich! All diese Erinnerungen werden wir mit uns nach Hause tragen dürfen, Danke!

Lily Dinter

Anmerkung der Redaktion: Einen besonderen Hörgenuss boten bei den Konzerten des JBO die Sologesangseinlagen der bezaubernden Lily Dinter, die mit ihrer genialen Stimme die Zuhörer in ihren Bann zog.

Direkt nach ihrer Rückkehr aus Saint Georges de Didonne veröffentlichte das JBO diesen Beitrag in der Höri-Woche.

10 | FREITAG, 17. MAI 2024 | GEMEINDE-VERWALTUNGSVERBAND HÖRI

woche

halbinsel
HÖRI
GVV

GEMEINDE-
VERWALTUNGSVERBAND
HÖRI
Im Kohlgarten 1,
76343 Gaienhofen
Tel. 07735 3186, Fax 07735 3189
info@gvv-hoeri.de

ÖFFNUNGSZEITEN RATHAUS
Mo bis Fr 08:00 - 12:00 Uhr
Mo bis Do 14:00 - 16:00 Uhr

JUGENDMUSIKSCHULE HÖRI

Jugendblasorchester HÖRI „on tour“

„Hoch die Hände; Wochenende“ hieß es, wie nach jeder JBO-Probe, am Dienstag. Diesmal sollte es jedoch ein besonderes Wochenende werden, da wir mit dem Verein der Deutsch-Französischen Freundschaft Gaienhofens Partnergemeinde Saint Georges de Didonne besuchen würden.

Nach der gemeinsamen Anfahrt über Mittwochnacht und dem Frühstück mit dem Partnerschaftsverein konnte die Jugendherberge bezogen und erste Französischkenntnisse angewendet werden. Bei dem sonnigen Wetter hätte man sich auf einen Strandurlaub einstellen können, wobei oberste Priorität natürlich unsere zwei Konzerte hatten.

Nun war der Moment unsere lang erprobten Stücke vorzustellen, alle Ohren lauschten unserer musikalischen Reise über majestätische, tänzerische, Film- und Jazzstücke. Bemerkenswert hierbei sind die Instrumentalsolisten Maurice Hentzgen & Marilena Müller (Trompete), Lara Braun & Anna Heinrich (Klarinette) und Elena Sieber (Querflöte), die mit ihrem warmen und gefühlvollen, aber dennoch starken Spiel eine Gänsehaut bereiteten. Gekrönt wurde unser Auftritt abermals mit der genialen Stimme unserer Gesangssolistin Lily Dinter, die das Publikum in ihren Bann zog.

Am Freitag durften wir ein Programm mit ordentlichen Adrenalinkick erleben, indem wir morgens einen Kletterpark besuchten. Nachmittags folgten wir einer Rallye durch Brouage, der Gewinner bekam einen imaginären Stern. Abends trafen sich alle Befreundeten zum Grillen am Yachtclub, Blick auf den Sonnenuntergang inclusive.

Mit dem letzten Tag begann auch die Vorfreude auf unser letztes Konzert am Marktplatz. Mit dem geprobt Programm konnte das

Publikum mitgenommen werden, was nicht zuletzt an unserem Dirigenten Markus Müller lag.

Nachdem wir der ungarischen Partnergemeinde beim Tanzen zusahen und Mittag aßen, machten wir uns auf zum Atlantik – der Erfolg beim Konzert konnte mit einem entspannten Tag am Strand gefeiert werden. Aufgeregt wurde besprochen, was zum bevorstehenden Festbankett angezogen wird, wobei uns die Melancholie des Abschieds langsam einholte.

Vier ereignisreiche & musikalische Tage liegen hinter uns; die berührenden Konzerte, das Festbankett mit dem köstlichen Menü, der Strand, die wackeligen Höhen, die neuen Freundschaften und ...Frankreich! All diese Erinnerungen werden wir mit uns nach Hause tragen dürfen, Danke!

Lily Dinter



Foto: JBO

Künftige Seeleute auf der Hermione...

Einen Vormittag lang auf dieser Plattform, die uns an die Hermione erinnert und auf der der Rumpf des Nachbaus der Fregatte wieder zum Leben erweckt wurde, ein Bootsmann aus dem 18. Jahrhundert zu werden, war die Überraschung, die das Partnerschaftskomitee für die 35 jungen Musiker aus Gaienhofen bereithielt.



Nach einem kurzen Moment des Zögerns und mit fest angelegten Gurten machte sich die große Mehrheit auf den Weg. Sie stellten sich den Herausforderungen des Parcours,

kletterten über die Seile und stiegen von Mast zu Mast. Jeder hat seine Ängste überwunden und den Parcours in seinem eigenen Tempo bewältigt. Die Mutigsten kletterten auf die Masten in bis zu 30 m Höhe, um die unglaubliche Aussicht auf die Sümpfe und die Stadt von Colbert zu genießen.

Das schöne Wetter ermöglichte es, den Besuch mit einem Picknick im Schatten zwischen Corderie Royale und Charente abzuschließen. Der



Nachmittag wurde mit einem Besuch von Terra Aventura fortgesetzt, bei dem die Jugendlichen die Zitadelle von Brouage erkunden konnten.

Marie Dugué

Die Partnerschaft hat mir so viel gegeben

Nach zwanzig Jahren des Wartens habe ich es endlich geschafft, nach Saint Georges de Didonne zu reisen, um die Städtepartnerschaft zu feiern, die mir so viel gegeben hat.

Es ist Jacqueline Haberland, Martine und Jacky Dugué und der Familie Edet zu verdanken, dass St. Georges ein bisschen zu meiner Stadt geworden ist. Ich konnte es kaum erwarten, mit Freunden zu plaudern, am Strand spazieren zu gehen, den Geruch des Meeres und der Pinien zu riechen, Meeresfrüchte zu genießen und alles meiner Tochter zu zeigen.

Das Wiedersehen am Donnerstagmorgen war so einfach und natürlich, dass ich fast vergessen hätte, dass zwanzig Jahre vergangen waren...Umarmungen, Augenzwinkern, Lächeln während des guten französischen Frühstücks waren nur der Anfang.

Der herzliche Empfang, die unvergesslichen Konzerte mit der kleinen Show der jungen Talente,

die Tränen für diejenigen, die uns bei diesem Fest fehlten. Ich habe starke Emotionen erlebt.

Am nächsten Tag entdeckten wir die Geheimnisse des "Château de Melusine" bei einer ungewöhnlichen Besichtigung sowie die bezaubernde Zitadelle von Brouage, von wo ich das berühmte fleur de sel mitnahm. Der Picknickabend am Meer war einer meiner Lieblingsmomente mit köstlichem Essen, leckeren Grillwürsten, Tanz, Musik und einer wirklich außergewöhnlichen Atmosphäre. Am Samstag lockte die Verkostung von Salami, Terrine und Bier die Menge auf den Kirchplatz. Die Cabaret-Animation, das schmackhafte Abendessen, die freundschaftlichen Gespräche und der Tanz bildeten den Abschluss dieses großen Festes, das so gut und mit so viel Liebe organisiert war.

Ein großes Dankeschön an die Organisatoren, die Gastfamilien und alle unsere Freunde aus St. Georges, Gaienhofen und Steckborn. Ich hoffe, wir sehen uns bald wieder!
Agi Csontos

Praktikumsplatz dank der Partnerschaft

Mein Name ist Sacha PERNES und ich bin seit etwa zehn Jahren im Segelclub von Saint Georges de Didonne engagiert. Über das Segeln hinaus hat mir dieser Club vor acht Jahren die Teilnahme an einer Städtepartnerschaft mit Deutschland ermöglicht.



Im Rahmen dieser Partnerschaft habe ich Deutschland, seine Kultur und die Begegnungen mit Deutschen, die sich für den Austausch engagieren, kennengelernt. Ich studiere derzeit an einer Hochschule und sollte im Rahmen meiner Ausbildung ein achtwöchiges Praktikum im Ausland absolvieren. Ich hatte große Schwierigkeiten, einen Praktikumsplatz zu finden, und die Hilfe der Städtepartnerschaft war sehr groß, sodass ich einen Praktikumsplatz finden konnte, der weit über meine Anforderungen hinausging!

Ich absolvierte das Praktikum in einem Unternehmen, das Kondome in Deutschland und fast ganz Europa vermarktet, mit dem Ziel, die Welt zu erobern. Das Unternehmen hat mich auf meiner Reise enorm begleitet, und ich möchte dem Unternehmen für seine Gastfreundschaft und seine Bereitschaft, zuzuhören, sehr danken. Durch dieses Praktikum habe ich sehr viel gelernt, sei es in Bezug auf Selbstständigkeit, Anpassungsfähigkeit oder die Bereitschaft, mehr zu lernen, in vielen Bereichen rund um den Handel.

Ich möchte mich ganz herzlich bei der Städtepartnerschaft bedanken, ohne die dieses Praktikum nicht möglich gewesen wäre. Ich habe dieses Praktikum dank unserer deutschen Freunde erhalten, die ich auf der bereits erwähnten Reise kennengelernt hatte. Sie haben sich sehr bemüht, mir bei der Vorbereitung der Reise zu helfen und mich während des Praktikums selbst zu begleiten, wofür ich ihnen sehr dankbar bin.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich das Glück hatte, durch das Segeln großartige Menschen kennenzulernen, die mir geholfen haben und ich hoffe, mit ihnen eine dauerhafte Geschäftsbeziehung aufbauen zu können.

Ein riesiges Dankeschön an die Städtepartnerschaft! **Sacha Pernes**

Stadtradeln

ist ein Wettbewerb, bei dem es darum geht, 21 Tage lang möglichst viele Alltagswege klimafreundlich mit dem Fahrrad zurückzulegen. Dabei ist es egal, ob man bereits jeden Tag fährt oder bisher eher selten mit dem Rad unterwegs bist. Jeder Kilometer zählt, erst recht, wenn man ihn sonst mit dem Auto zurückgelegt hätte.“

Beim diesjährigen Stadtradeln nahmen in der Gemeinde Gaienhofen 55 Personen teil und

erradelten in 5 Teams insgesamt 12.209 km. Als bestes Team schnitt der Verein Europäischer Freundschaft Gaienhofen e. V. ab mit 4.816 km und vermied damit rund 800 kg CO₂..



Wir werden selbstverständlich im nächsten Jahr wieder als Team beim Stadtradeln mitmachen.

Winfried Jakob

Fest zum französischen Nationalfeiertag

Anfang Mai haben wir das vierzigjährige Jubiläum unserer Partnerschaft mit einem großartigen Fest in Saint Georges de Didonne begehen können, an das wir uns sehr gern zurückerinnern. Auch zwei weitere wichtige Ereignisse, das Ergebnis der Wahlen zur französischen Nationalversammlung und die Fußball Europameisterschaft, boten Stoff für intensive Gespräche, die die vielen Gäste anlässlich unserer kleinen Feier zum französischen Nationalfeiertag führten. Unter den Gästen war auch ein Ehepaar aus Saint Georges, die einige Tage Urlaub in Gaienhofen verbrachten.



Es waren aber nicht nur ernste Themen, die uns an dem herrlichen Sonntag beschäftigten. Dafür sorgten der strahlende Sonnenschein, die angenehmen Temperaturen und die fetzige Musik unserer Hausband „Late Passion“, verstärkt durch unseren Bürgermeister Maas, die maßgeblichen Anteil an der fröhlichen Stimmung hatten.



Es wurde mit Genuss der Musik gelauscht, viel über die Freundschaft geredet und auch die Boulespieler fanden Zeit für einige spannende Spielrunden. Selbst einige der jungen Musiker des JBO beteiligten sich an dem Spiel und versuchten die Kugel möglichst dicht an das Cochonnet zu

platzen. Zur allgemeinen Freude gab es unter ihnen einige sehr talentierte Spielerinnen und Spieler.



Dann unterbrach der würzige Geruch heißer Pizzen alle Aktivitäten und man widmete sich vorwiegend dem Essen. Nur die Musiker spielten noch etwas weiter, bis auch sie ihre Instrumente zur Seite legten und sich die Pizza schmecken ließen.



Danach gab es wieder Musik, Gespräche und Boulespiele.

Es war ein gelungenes Fest der deutsch-französischen Freundschaft, das erst endete, als die Übertragung des Endspiels der Fußball Europameisterschaft begann, an dem leider keine Mannschaft unserer beiden Länder teilnahm.

Winfried Jakob

Garonne und Gironde

Die 525 km lange Garonne ist der drittgrößte Fluss Frankreichs, gemessen an der durchschnittlichen Wassermenge. Sie versorgt zwei Millionen Einwohner mit Trinkwasser und dient der Bewässerung von Anbauflächen. Ihre Quelle befindet sich in Spanien in den Pyrenäen auf 1870 m Höhe. Ihre wichtigsten Zuflüsse sind die Flüsse Ariège, Tarn und Lot. Manchmal verursacht sie gefährliches Hochwasser (200 Tote in Toulouse im Jahr 1875, 120 Tote in Moissac im Jahr 1920).

Die Garonne fließt durch die beiden Regionen Okzitanien und Nouvelle Aquitaine. Sie gibt auch den Departements, die sie durchquert, ihren Namen: Haute Garonne (Toulouse), Lot et Garonne (Agen) und Tarn et Garonne (Montauban).



LOT-TAL UND MONTAUBAN

An ihrem Ende bildet die Garonne zusammen mit der Dordogne ein 75 km langes Mündungsgebiet, das Gironde genannt wird und die Grenze zwischen den Departements Charente-Maritime und Gironde bildet, deren Präfektur Bordeaux ist. Bordeaux liegt am Beginn dieser Mündung und Saint Georges de Didonne im letzten Teil, kurz bevor der Fluss in den Atlantik mündet.

REGION BORDEAUX



STEINERNE BRÜCKE IN BORDEAUX



Früher war die Garonne eine wichtige Schifffahrts- und Transportroute. Im 18. Jahrhundert war Bordeaux nach London der zweitgrößte Hafen Europas. Im Jahr 1822 beendete die Steinbrücke den Schiffsverkehr flussaufwärts von Bordeaux. Von 2004 bis 2021 diente die Garonne dazu, die Teile des Airbus A380 zwischen den europäischen Produktionsstätten und Toulouse zu transportieren.

Derzeit befinden sich an ihren Ufern die Kernkraftwerke Blayais und Golfech. Die Garonne und die Gironde-Mündung bilden eine Wanderachse zwischen dem Atlantik und den Pyrenäen für Aal, Stör, Neunauge, Atlantischen Lachs und Meerforelle. Die Staudämme, die die Fische daran hindern, zu ihren Laichplätzen aufzusteigen, erforderten die Einrichtung von Fischtreppen.

Jean Froment

Impressum

Verein europäischer
Freundschaft Gaienhofen e.V.

www.vef-gaienhofen.eu

Verantwortlich für den Inhalt:

Winfried Jakob
Tel.: 00 49 7735-9380533

win.jakob@vef-gaienhofen.eu

Übersetzung:

Geneviève Bénita

Gestaltung:

Winfried Jakob



La réussite d'un travail d'équipe

La mobilisation de la formidable équipe du comité pendant des mois pour organiser notre quarantième échange a permis la réussite de cette belle fête. La météo a été miraculeusement belle dans ce printemps pluvieux.

Nous travaillerons avec le comité allemand pour que nos prochaines rencontres soient aussi belles, un programme de visioconférences et de séminaire doit nous permettre de maintenir ce lien si fort qui nous unit.

Nous avons lancé une séance de cinéma allemand tous les trimestres nous permettant de réunir les germanophiles, la prochaine séance aura lieu en septembre.

Le film précédent choisi, Anna rennt, a beaucoup plu au public.

Nous allons organiser plusieurs manifestations nous permettant de collecter des fonds pour pouvoir envoyer la classe de musique du collège Zola et leur professeure Isabelle Marchau en voyage à Gaienhofen. Un loto, le marché de Noël, la marche printanière et autres sont au programme.

Longue vie à notre jumelage !

Jean-Michel Dupont

Avec de nouvelles idées vers l'avenir

Notre jumelage entre Saint Georges de Didonne, Balatonföldvár et Gaienhofen est bien vivant. Des personnes des trois communes et de la commune amie de Steckborn se réunissent chaque année pour passer du temps ensemble, faire la fête et découvrir des sites touristiques. Des amitiés de longue date sont nées.

Une base merveilleuse qu'il s'agit de préserver, de développer et surtout d'orienter vers l'avenir. C'est précisément la tâche des trois comités de jumelage dans les mois et les années à venir. Au comité de Gaienhofen, nous nous réjouissons de travailler ensemble, de générer de nombreuses idées nouvelles, d'en discuter et de les mettre en œuvre. Comme nous ne voulons pas aborder les discussions avec nos amis sans préparation, nous avons organisé mi-juillet un premier atelier d'idées de plusieurs heures. Les questions suivantes ont notamment été abordées :

- Comment pouvons-nous continuer à rendre les rencontres annuelles attrayantes et moins coûteuses ?

- Pouvons-nous réunir des « groupes d'intérêt » par le biais d'offres spéciales, indépendamment des rencontres annuelles ?

- Comment réussir à réunir nos jeunes dans les trois communes par le biais de projets intéressants ?

Les discussions ont été vives et constructives, et des idées de projets prometteuses en résultent. Elles vont maintenant être approfondies par différentes équipes du comité. De plus, nous invitons une ambassadrice de l'Office franco-allemand pour la jeunesse (OFAJ) à nous rejoindre en septembre. Nous espérons qu'elle nous donnera de précieux conseils sur la manière de lancer et de mettre en œuvre avec succès de bonnes idées de projets pour la jeunesse. Parallèlement, nous cherchons également à entrer en contact avec l'Office germano-hongrois pour la jeunesse (DUJW). C'est passionnant et ça le restera ! Regardons avec confiance les prochaines années de notre amitié européenne et abordons l'avenir avec de nombreuses bonnes idées. **Herbert Frantzen**

40 ans de partenariat franco-allemand

Gaienhofen et Saint Georges de Didonne ont célébré leurs 40 ans d'amitié intense par une grande fête, accompagnée musicalement par l'orchestre à vent des jeunes de l'école de musique de Höri.

Plus de 110 participants de Höri et de Steckborn, dont des membres des jeunes sapeurs-pompiers de

Gaienhofen et, dans le cadre du projet "La musique crée des liens", les musiciens de l'orchestre à vent des jeunes de l'école de musique de Höri, se sont rendus sur les bords de l'Atlantique pendant le long week-end de l'Ascension pour célébrer cet

anniversaire avec leurs amis français et une délégation de la commune jumelle de Balatonföldvár. Les hôtes avaient concocté pour ces trois jours un vaste programme culturel, sportif et festif, digne de cet événement particulier.

Dans son discours de bienvenue officiel aux quelques 250 participants, le maire François Richaud a évoqué le début et la base du jumelage il y a quarante ans. Il a cité les noms des femmes et des hommes qui ont été les moteurs de sa fondation, entre autres les deux maires Charles

Martel et Helmut Hensler qui ont signé l'acte le 2 juin 1983 et ceux qui ont "travaillé sans relâche

pendant quarante ans pour tisser cette belle histoire d'amitié" comme Jacques et Martine Dugué ainsi que Uwe Eisch et Dieter Grandis, représentant de nombreux autres.

Il a également dressé le bilan des nombreuses

expériences vécues ensemble, des moments de solidarité pratiqués et des moments de convivialité joyeuse.

En tant que "vieux patriarche", il espère une suite similaire pour les quarante prochaines années. " L'avenir sera fait de la volonté et de l'envie de nos deux communautés à entretenir et développer des liens fraternels."

Concerts et "apéro riche" de bienvenue

Le discours de François Richaud a été suivi de concerts de l'Orchestre à vent des jeunes de Höri, JBO, sous la direction compétente de Markus Müller, et de l'Orchestre d'Harmonie Saint Georges de Didonne, sous la direction d'André Telman. Le JBO a enthousiasmé les auditeurs avec des titres accrocheurs tirés



de films connus et des morceaux de jazz entraînants.

Les prestations habiles des solistes instrumentaux et les interprétations vocales de la ravissante Lily Dinter ont été remarquables. Le concert du JBO a été couronné, conformément à l'événement, par une interprétation entraînante de l'hymne européen "Ode à la joie" de Ludwig van Beethoven.



Les auditeurs ont apprécié la performance exceptionnelle des jeunes musiciens et, bien entendu, celle du chef d'orchestre, en les applaudissant longuement et chaleureusement.

La soirée s'est terminée en musique avec le concert de l'Orchestre d'Harmonie de Saint Georges, qui a proposé un fantastique voyage à travers la musique européenne.



Après ces plaisirs musicaux, un "apéro riche" typiquement français a permis aux participants de se régaler. Ce fut l'occasion de discuter et de faire connaissance avec les "nouveaux" participants et les hôtes.

Programme d'excursion du vendredi



Après le petit-déjeuner, tous les participants se sont lancés dans un programme d'excursion passionnant, qui représentait un défi très particulier pour les jeunes. Ils devaient aborder une frégate à trois mâts à Rochefort. Courageusement, ils ont grimpé sur les haubans, dans les mâts et sur les cadres, et ont pu profiter d'une vue sensationnelle de là-haut.

Les adultes se sont rendus à St Jean d'Angle pour visiter un château médiéval. A l'aide d'un questionnaire, les visiteurs ont pu découvrir de manière très concrète la vie au Moyen-Âge. Les réponses aux questions étaient parfois accompagnées d'activités ludiques qui invitaient à la compétition et procuraient visiblement du plaisir aux "jeunes et moins jeunes". Les températures étaient estivales et, après environ deux heures, un rafraîchissement et un déjeuner revigorant étaient les bienvenus. Les deux ont été servis dans une remise bien aménagée.

Rafrâichis et revigorés, nous nous sommes rendus après le repas dans la ville médiévale de Brouage, autrefois située en bord de mer. La région était à l'époque le centre de la production de sel marin et la ville profitait de la pêche et du commerce international du sel. Elle est ainsi devenue le plus

grand port salin d'Europe. Au XVI^e siècle, elle a été transformée en forteresse, mais a perdu de son importance par la suite, car le port s'est ensablé et se trouve aujourd'hui à trois kilomètres de la mer.

Le soir, tout le monde s'est retrouvé pour un barbecue sur la terrasse du "Club Nautique", auquel le Comité de Jumelage et les familles



d'accueil ont contribué en proposant des saucisses grillées, des salades, des boissons et de délicieux desserts. Les jeunes du JBO étaient particulièrement heureux de retrouver certains de leurs amis musiciens du Collège Emile Zola.

La musique crée des liens

Le samedi, l'orchestre à vent des jeunes a donné un deuxième concert sur la place de l'église, située au centre-ville, invitant de nombreux habitants de Saint Georges et de nombreux touristes à rester plus longtemps dans les bistrotts et cafés voisins après leurs achats et à profiter de la belle musique.



Le concert a été très apprécié par les auditeurs, mais aussi par les gérants des magasins environnants, car c'est l'attraction de la matinée qui a attiré de nombreuses personnes dans le centre et dans les magasins décorés avec les drapeaux des pays participants.

Les participants et leurs hôtes ont passé l'après-midi à pratiquer différentes activités et à profiter du soleil et des températures estivales.

Les jeunes sapeurs-pompiers, quant à eux, ont effectué plusieurs exercices de sauvetage pour les



nageurs et les amateurs de sports nautiques en difficulté, sous la direction d'experts. Malgré les efforts épuisants sur la plage et dans la mer agitée, ils y ont eu beaucoup de plaisir.

Pour bien terminer les festivités du jumelage, les hôtes ont invité tous les participants à une soirée festive. Avant de passer au délicieux menu, les deux maires et l'adjointe au maire de Balatonföldvár ont remercié les organisateurs et les participants pour la réussite de la fête et la profonde amitié qui s'est ressentie de manière particulièrement intense pendant ces trois jours.

Le président de l'Association Verein europäischer Freundschaft, VeF, Herbert Frantzen, s'est joint aux remerciements et a adressé à Isabelle Marchau,



directrice de l'orchestre d'harmonie des jeunes du collège Emile Zola, et à son orchestre une invitation à un stage de musique à Gaienhofen et lui a remis un don du VeF à titre d'avance sur les frais de voyage.

Ce fut en fait une superbe fête avec de vrais amis et une nouvelle preuve de l'importance de l'amitié et des liens européens.

Le voyage de concert du Jugendblasorchester Höri (JBO) a été soutenu par la fondation Werner et Erika Messmer.

Winfried Jakob

Orchestre à vent des jeunes de Höri "en tournée"

Comme après chaque répétition du JBO, le mardi, le mot d'ordre était "Haut les mains, week-end". Mais cette fois-ci, le week-end devait être particulier, puisque nous allions visiter la commune jumelée de Gaiehofen, Saint Georges de Didonne, avec l'association d'amitié franco-allemande, VeF.

Après le voyage commun du mercredi soir et le petit-déjeuner avec l'association de jumelage, nous avons pu nous installer à l'auberge de jeunesse et mettre en pratique nos premières connaissances de français. Avec le temps ensoleillé, on aurait pu imaginer des vacances à la plage, mais la priorité absolue était bien sûr nos deux concerts.

C'était le moment de présenter nos morceaux longuement répétés, toutes les oreilles ont écouté notre voyage musical à travers des morceaux majestueux, dansants, de cinéma et de jazz.

A noter ici les solistes instrumentaux Maurice Hentzgen & Marilena Müller (trompette), Lara Braun & Anna Heinrich (clarinette) et Elena Sieber (flûte traversière), qui nous ont donné la chair de poule avec leur jeu chaleureux et sensible, mais néanmoins puissant.

Le vendredi, nous avons eu le plaisir de vivre un programme avec une bonne dose d'adrénaline, en visitant le matin un parc d'escalade. L'après-midi, nous avons suivi un rallye à travers Brouage, le gagnant recevant une étoile imaginaire.

Le soir, tous les amis se sont retrouvés autour d'un barbecue au yacht-club, avec vue sur le coucher de soleil.

La dernière journée, nous avons également commencé à nous réjouir de notre dernier concert



sur la place du marché. Le programme répété a permis d'enthousiasmer le public, grâce notamment à notre chef d'orchestre Markus Müller.

Après avoir assisté à la démonstration du groupe de danse de la commune partenaire hongroise et avoir ensuite déjeuné, nous sommes partis pour l'Atlantique - le succès de notre concert a pu être fêté par une journée de détente à la plage. Nous avons discuté avec excitation de ce que nous allions porter pour le banquet du soir, et la mélancolie des adieux nous a lentement rattrapés.

Quatre jours riches en événements et en musique sont passés ; les concerts émouvants, le banquet avec son délicieux menu, la plage, les hauteurs bancales, les nouvelles amitiés et ...la France ! Nous allons pouvoir emporter tous ces souvenirs avec nous à la maison, merci !

Lily Dinter

Note de la rédaction : lors des concerts du JBO, les chants en solo de la ravissante Lily Dinter, qui a captivé les auditeurs avec sa voix brillante, ont été un plaisir particulier pour les oreilles.

10 | FREITAG, 17. MAI 2024 | GEMEINDE-VERWALTUNGSVERBAND HÖRI

halbinsel
HÖRI
GVV

GEMEINDE-
VERWALTUNGSVERBAND
HÖRI
Im Hahlgarten 1,
71843 Gaiehofen
Tel. 07135 8188, Fax 81849
Info@gvv.hoeri.de

ÖFFNUNGSZEITEN RATHAUS
Mo bis Fr 08:00 - 12:00 Uhr
Sa bis So 14:00 - 16:00 Uhr

JUGENDMUSIKSCHULE HÖRI

Jugendblasorchester Höri „on tour“
„Hoch die Hände: Wochenende“ hieß es, wie nach jeder JBO-Probe, am Dienstag. Diesmal sollte es jedoch ein besonderes Wochenende werden, da wir mit dem Verein der Deutsch-Französischen Freundschaft Gaiehofens Partnergemeinde Saint Georges de Didonne besuchen würden.

Nach der gemeinsamen Anfahrt über Mittwochnacht und dem Frühstück mit dem Partnerschaftsverein konnte die Jugendherberge bezogen und erste Freundschaftsbekennnisse angewendet werden. Bei dem sonnigen Wetter hätte man sich auf einen Strandurlaub einstellen können, wobei oberste Priorität natürlich unsere zwei Konzerte hatten.

Nun war der Moment unsere lang geprobten Stücke vorzustellen, alle Ohren lauschten unserer musikalischen Reise über majestätische, tänzerische, Film- und Jazzstücke. Bemerkenswert hierbei sind die Instrumentalsolisten Maurice Hentzgen & Marilena Müller (Trompette), Lara Braun & Anna Heinrich (Klarinette) und Elena Sieber (Querflöte), die mit ihrem warmen und gefühlvollen, aber dennoch starken Spiel eine Gänsehaut bereiteten. Geleitet wurde unser Auftritt abermals mit der genialen Stimme unserer Gesangssolistin Lily Dinter, die das Publikum in ihren Bann zog.

Am Freitag durften wir ein Programm mit ordentlichen Adrenallinien erleben, indem wir morgens einen Kletterpark besuchten. Nachmittags folgten wir einer Rallye durch Brouage, der Gewinner bekam einen imaginären Stern. Abends trafen sich alle Befreunden zum Grillen am Yachtclub, Blick auf den Sonnenuntergang inklusive.

Mit dem letzten Tag begann auch die Vorfreude auf unser letztes Konzert am Marktplatz. Mit dem geprobten Programm konnte das

Publikum mitgenommen werden, was nicht zuletzt an unserem Dirigenten Markus Müller lag.

Nachdem wir der ungarschen Partnergemeinde beim Tanzen zusehen und Mittag aßen, machten wir uns auf zum Atlantik – der Erfolg beim Konzert konnte mit einem entspannten Tag am Strand gefeiert werden. Aufgeregt wurde besprochen, was zum bevorstehenden Festbankett angezogen wird, wobei uns die Melancholie des Abschieds langsam einholte.

Vier ereignisreiche & musikalische Tage liegen hinter uns: die berührenden Konzerte, das Festbankett mit dem köstlichen Menü, der Strand, die wackeligen Höhen, die neuen Freundschaften und ... Frankreich! All diese Erinnerungen werden wir mit uns nach Hause tragen dürfen. Danke!

Lily Dinter



Foto: BO

Futurs marins sur l'Hermione...

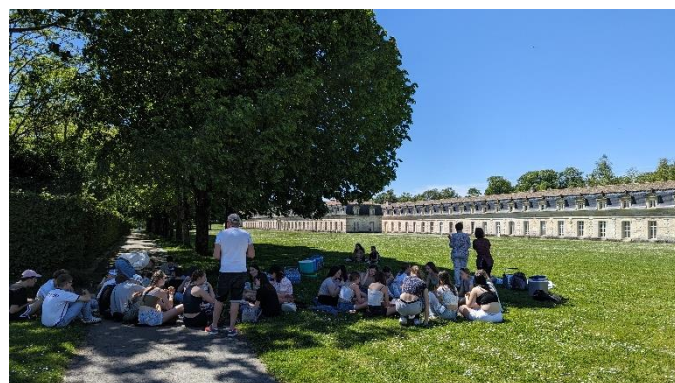
Devenir gabier du XVIII^e siècle, le temps d'une matinée, sur cette plateforme qui nous rappelle l'Hermione et dont la forme de radoub a vu renaître la coque de la réplique de la frégate, c'est la surprise que le comité de jumelage avait réservée aux 35 jeunes musiciens de Gaienhofen.



Après un court moment d'hésitation et les harnais solidement bouclés, une grande majorité s'est élancée faisant face aux défis du parcours des tyroliennes, escaladant les cordages, passant de mât en mât.

Chacun a vaincu ses peurs et bravé le parcours à son propre rythme. Les plus courageux ont grimpé en haut des mâts, jusqu'à 30 m de hauteur pour profiter de l'incroyable vue sur les marais et la ville de Colbert.

Le beau temps a permis de clore la visite par une pique-nique à l'ombre entre Corderie Royale et Charente.



L'après-midi s'est poursuivi par un Terra Aventura qui leur a permis de découvrir la citadelle de Brouage.

Marie Dugué

Le jumelage m'a tant donné

Après vingt ans d'attente j'ai enfin réussi à me rendre à Saint Georges de Didonne pour fêter le Jumelage qui m'a tant donné. C'est grâce à Jacqueline Haberland, Martine et Jacky Dugué, la famille Edet que St Georges est devenue un peu ma ville.

J'avais hâte à causer avec les amis, se balader sur la plage, sentir l'odeur de la mer et des pins, savourer les fruits de mer et tout montrer à ma fille.

Les retrouvailles du jeudi matin était si simples et naturelles que j'ai failli d'oublier que vingt ans se sont écoulées...

Câlins, clins d'œil, sourires au cours du bon petit déjeuner français n'était que le commencement. L'accueil chaleureux, les concerts inoubliables avec le petit spectacle des jeunes talents, les larmes pour ceux qui nous manquaient de cette fête. J'ai éprouvé des émotions fortes.

Le lendemain nous avons découvert les secrets du Château de Mélusine lors d'une visite insolite ainsi que la Citadelle ravissante de Brouage, d'où j'ai emporté la fameuse fleur du sel. La soirée pique-nique au bord de la mer était l'un de mes moments préférés avec les plats délicieux, le bon barbecue, la danse, la musique, l'ambiance était vraiment exceptionnelle.

Samedi la dégustation du salami, de la terrine, de la bière a attiré la foule sur la Place de l'Eglise. L'animation Cabaret, le dîner savoureux, les conversations amicales, la danse ont marqué la fin de cette grande fête, si bien organisée avec tant d'amour.

Un grand merci pour les organisateurs, les familles d'accueil, à tous nos amis de St. Georges, de Gaienhofen et de Steckborn. A bientôt, j'espère !

Agi Csontos

Un stage grâce au jumelage

Je m'appelle Sacha PERNES et je suis investi dans le club de voile de Saint Georges de Didonne depuis une dizaine d'années. Au-delà de la navigation, ce club m'a permis de participer à un jumelage avec l'Allemagne il y a 8 ans.

Ce jumelage m'avait fait découvrir l'Allemagne, sa culture et des rencontres avec des Allemands investis dans ce partage. Je suis actuellement en étude supérieure et dans le cadre de ma formation je devais faire un stage de 8 semaines à l'étranger. J'avais de grandes difficultés à trouver un stage, et l'aide du jumelage a été considérable me permettant de trouver un stage bien au-delà de mes exigences !

J'ai réalisé ce stage dans une entreprise qui commercialise des

préservatifs en Allemagne et dans presque toute l'Europe avec une volonté de conquérir le monde. L'entreprise m'a énormément accompagné lors de mon voyage et je tiens à remercier grandement l'entreprise pour son hospitalité et sa volonté d'être à l'écoute.

Ce stage m'a énormément appris, que ce soit en termes d'autonomie, de capacité d'adaptation ou de volonté d'en apprendre plus, dans de nombreux domaines autour du commerce. Je tiens énormément à remercier le jumelage, sans quoi ce stage n'aurait pas pu avoir lieu.

En effet, j'ai obtenu ce stage grâce à nos amis allemands rencontrés lors du voyage évoqué plus tôt. Amis qui se sont énormément investis pour m'aider lors de la préparation du voyage et m'accompagner lors du stage lui-même et envers qui je suis très reconnaissant.



Pour conclure, d'une simple rencontre lors d'une navigation, j'ai eu la chance de rencontrer des personnes formidables qui

m'ont aidé et avec qui j'espère avoir une relation commerciale durable.

Un énorme merci au jumelage. **Sacha Pernes**

Course cycliste intercommunale

Le concours cycliste « Stadtradeln » consiste à effectuer pendant 21 jours le plus grand nombre de trajets quotidiens à vélo en respectant le climat. Peu importe si on roule déjà tous les jours ou si on s'est rarement déplacé à vélo jusqu'à présent. Chaque kilomètre compte, d'autant plus s'il aurait été parcouru en voiture ».

Cette année, 55 personnes de la commune de Gaienhofen ont participé à la course cycliste et

ont parcouru 12.209 km en cinq équipes. La meilleure équipe a été celle de notre association



«Verein Europäischer Freundschaft Gaienhofen e. V. », qui a parcouru 4.816 km et évité ainsi environ 800 kg de CO2.

Il est bien évident que l'année prochaine, nous participerons à nouveau en équipe à la course cycliste.

Winfried Jakob

Fête du 14 juillet

Début mai, nous avons pu célébrer le quarantième anniversaire de notre jumelage par une fête grandiose à Saint Georges de Didonne, dont nous nous souvenons avec plaisir. Deux autres événements importants, le résultat des élections à l'Assemblée nationale française et le championnat d'Europe de football, ont également donné lieu à des discussions intenses entre les nombreux invités présents lors de notre petite fête pour célébrer le 14 juillet. Parmi les invités se trouvait également un couple de Saint Georges, qui a passé quelques jours de vacances à Gaienhofen.



Mais il n'y avait pas que des sujets sérieux qui nous occupaient en ce magnifique dimanche. Le soleil radieux, les températures agréables et la musique entraînante de notre groupe « Late Passion », renforcé par notre maire Jürgen Maas, ont largement contribué à l'ambiance joyeuse.



On a écouté la musique avec plaisir, on a beaucoup parlé d'amitié et les joueurs de pétanque ont également trouvé le temps de faire quelques parties passionnantes. Même quelques jeunes musiciens du JBO ont participé au jeu en essayant de placer la boule le plus près possible du cochonnet.

A la joie générale, il y avait parmi eux quelques joueurs très talentueux.



Puis l'odeur épicée des pizzas chaudes a interrompu toute activité et l'on s'est surtout consacré au repas. Seuls les musiciens ont continué à jouer un peu, jusqu'à ce qu'ils mettent eux aussi leurs instruments de côté pour savourer leur pizza. Ensuite, la musique, les discussions et les jeux de boules ont repris.



Ce fut une fête de l'amitié franco-allemande réussie, qui ne s'est terminée que lorsque la retransmission de la finale du championnat d'Europe de football a commencé, à laquelle aucune équipe de nos deux pays n'a malheureusement participé.

Winfried Jakob

Garonne et Gironde

La Garonne longue de 525 km est le troisième fleuve français par son débit moyen. Elle approvisionne en eau potable deux millions d'habitants et l'irrigation de cultures. Sa source se situe en Espagne dans les Pyrénées à 1870 m d'altitude. Ses principaux affluents sont l'Ariège, le Tarn et le Lot. Elle est parfois à l'origine d'importantes crues (200 morts à Toulouse en 1875, 120 morts à Moissac en 1920).

La Garonne traverse deux régions l'Occitanie et la Nouvelle Aquitaine. Elle donne aussi son nom aux départements traversés : la Haute Garonne (Toulouse), le Lot et Garonne (Agen) et le Tarn et Garonne (Montauban).



VALLEE DU LOT ET MONTAUBAN

A son extrémité, la Garonne forme avec la Dordogne un estuaire de 75 km appelé Gironde formant la frontière entre les départements de Charente Maritime et de Gironde dont Bordeaux est la préfecture. Bordeaux se situe au début de cet estuaire et Saint Georges de Didonne dans la partie finale juste avant que le fleuve ne se jette dans l'Atlantique.



REGION BORDELAISE



PONT DE PIERRE A PONT DE PIERRE A
BORDEAUX

Autrefois la Garonne était un axe de navigation et de transport important, Bordeaux étant au XVIII^e siècle le second port européen après Londres. En 1822, le pont de pierre mit un terme au transport maritime en amont de Bordeaux. De 2004 à 2021, la Garonne a servi à acheminer les pièces de l'Airbus A380 entre les sites de production européens et Toulouse.

Actuellement sont implantées sur ses rives les centrales nucléaires du Blayais et de Golfech.

La Garonne et l'estuaire de la Gironde constituent un axe de migration entre Atlantique et les Pyrénées pour l'alose, l'anguille, l'esturgeon, la lamproie, le saumon atlantique et la truite de mer. Les barrages, empêchant les poissons de remonter jusqu'à leurs lieux de reproduction nécessitent la mise en place de dispositifs de franchissement.

Jean Froment

Impressum

Verein europäischer
Freundschaft Gaienhofen e.V.

www.vef-gaienhofen.eu

Responsable du contenu

Winfried Jakob
Tel.: 00 49 7735-9380533

win.jakob@vef-gaienhofen.eu

Traduction

Geneviève Bénita

Mise en page

Winfried Jakob